



Zur Ausrüstung des Naturschutzwart Dr. Uwe Andreas gehört ein starkes Fernglas, mit dem er auch ungewöhnliche gefiederte Gäste in den Vogelschutzgebieten entdeckt. Fotos Schmidt



**KOMPAKT**

**LED-Licht leuchtet den Bürgern heim**

**BURWEG.** Exakt 13 Tagesordnungspunkte beschäftigten den Rat am Donnerstag, 19. Januar, – recht lang für Burweiger Verhältnisse. Dabei geht es zunächst um Festlegungen zu Beginn der Ratsperiode, also Hauptsatzung, Aufwandsentschädigung für den Rat, ein Dienstzimmer für den Bürgermeister. Aber auch um erste Inhalte: Das Umweltministerium soll die Umstellung der Straßenlampen auf sparsame LED-Leuchten fördern. Für die Hüllstraße wird über ein Entwicklungskonzept geredet. Wegen der Küstenautobahn sind Flurbereinigungen fällig. Ein Park-and-Ride-Platz ist an der Bundesstraße geplant. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Gasthof Dieckmann. (st)

**Die Kinder feiern Karneval**

**KEHDINGEN.** Dass die Norddeutschen Karneval feiern können, will der Sportlernachwuchs bei den Kindermaskeraden der Kehdinger Vereine beweisen. Der TuSV Bützfleth lädt zu Sonnabend, 4. Februar, 15 Uhr, ins „Deutsche Haus“ ein. Am Sonnabend, 12. Februar, 14.30 Uhr, ist der MTV Freiburg Ausrichter im „Kehdinger Hof“. Weitere Termine: Sonnabend, 18. Januar, 15 Uhr, VTV Assel, Sporthalle; Sonntag, 19. Februar, 15 Uhr, TVG Drochtersen, Festhalle. Die Band „Udo meets Storm“ sorgt für Musik und Spaß. In Drochtersen wird erstmalig ein Prinzenpaar gekürt. Anlass ist Jubiläum das 725. Jubiläum der Gemeinde. (db)

**Landjugend wählt neuen Vorstand**

**BALJE.** Die Landjugend Balje hat einen neuen Vorstand. Gewählt wurden: Carsten Seebeck und Maike Ahrens (1. Vorsitzende), Claas Quast und Silke Wienberg (2. Vorsitz) und Henning Wienberg mit Ines Nagel (3. Vorsitz). Kassenwart ist Steffen Weiß, Pressewart Catharina Seebeck. (st) [www.landjugend-balje.de](http://www.landjugend-balje.de)

**Hobby-Schiffer machen Schein**

**ELM.** Einen Kurs zum Bootsführerschein See bietet der Bootsclub Elm an ab Sonntag, 22. Januar. Um auf Elbe, Oste und an den Küsten ein Sportboot über fünf PS zu führen, ist der Sportbootführerschein See nötig. Der Kursus unter Leitung von Jochem Hill aus Buxtehude bereitet die Teilnehmer jeweils sonntags fachlich und praktisch auf die Prüfung vor. Die Prüfung wird voraussichtlich im April vom Prüfungsausschuss für den Sportbootführerschein in Hamburg abgenommen. Infos: Hauke Storm, ☎ 0 47 62/ 8130 ab 19.30 Uhr. (st)

**IHR DRAHT ZU UNS**

Daniel Berlin (db) 04141/936-177  
 Jutta Eidtmann (je) 04141/936-163  
 Susanne Helfferich (sh) 04141/936-162  
 Steffen Kappelt (ka) 04141/936-161  
[redaktion-std@tageblatt.de](mailto:redaktion-std@tageblatt.de)

# Piraten des Meeres an der Elbe

Vogelwart Dr. Uwe Andreas beobachtet in diesem Winter Raubmöwen und entdeckt sogar einen gefiederten Amerikaner

VON CHRISTIAN SCHMIDT

**LANDKREIS.** Die Wetterkapriolen dieses Winters haben den Fahrplan der Zugvögel völlig durcheinandergebracht. Für tausende Wildgänse, Kiebitze und Goldregenpfeifer aus dem hohen Norden ist die Elbe seit Dezember Endstation. Sie bleiben einfach, statt weiter nach Süden zu fliegen. Orkanböen treiben außerdem Raubmöwen, eigentlich „Piraten der hohen See“, an den Elbstrom. Naturschutzwart Dr. Uwe Andreas erlebt spannende Zeiten.

Die Niederelbe ist zwar als „internationaler Flughafen“ für die europäische Vogelwelt weit über die Region bekannt. Im Frühjahr und Herbst profitiert davon inzwischen auch der menschliche Tourismus. Doch dass im Wintermonat Januar fast jede Nacht baltische Blässgänse mit ihren hellen, bellenden Rufen über Stade und Buxtehude ziehen, ist sehr außergewöhnlich.

Weil der Landkreis Stade mit dem Wildbiologen Dr. Uwe An-

dreas einen Profi als Naturschutzwart beschäftigt, bleiben weitere interessante Details zum derzeitigen Chaos am Himmel nicht unentdeckt.

Da wäre etwa der Kleine Gelbschenkel zu nennen, wissenschaftlich *Tringa flavipes*, den Andreas im Dezember an der Elbe nach einem Orkan vor sein Fernrohr bekam. Der amselgroße Sumpfvogel hatte sich sturmbedingt gründlich verfliegen: Statt von der kanadischen Hudson-Bay nach Süden zu fliegen, landete das einsame Vögelchen vermutlich via Island über 5000 Kilometer östlich im Landkreis Stade. Nicht ganz so weit hatte es die Polarmöwe, die auf Island brütet, den Winter aber sonst in an den Küsten Schottlands, Irlands oder Nordskandinavien verbringt.

Raubmöwen gehören zwar auch nicht zum gefiederten Stammpersonal an der Unterelbe, sind aber nach Stürmen immer wieder einmal zu beobachten.

„Vier Arten dieser Piraten der hohen See hat es in diesem Winter an die Elbe verschlagen“, hat Andreas beobachtet. Die Skua, Flügelspannweite immerhin bis 1,40 Meter, ist der größte dieser dunkelbraunen Räuber. Raubmöwen fangen ihre Beute nicht nur selbst, sondern jagen sie anderen Vögeln ab. An der Elbe ernähren sie sich derzeit auch von Aas: Tote Mäuse und Möwen aus dem Sturmflut-Spülsaum der Deiche landen im Kropf der Skua. „Einige Raubmöwen sind so vollgefressen, dass sie kaum noch starten können“, beobachtet Andreas.

40 000 Kilometer im Jahr ist der 49-Jährige promovierte Wildbiologe Uwe Andreas vom Naturschutzamt des Landkreises Stade unterwegs. Vor allem die Vogelschutzgebiete an der Elbe sind sein Einsatzgebiet. 45 Spezies, die nach der EU-Naturschutzrecht prioritären Schutz genießen, leben in diesem amphibischen Lebensraum. Wenn Andreas dieser Tage mit seinem silberfarbenen

Dienstwagen durch Kehdingen fährt, hat er stets ein starkes Fernglas und noch stärkeres Fernrohr mit bis zu 60-facher Vergrößerung dabei. Damit kann der Ornithologe zum Beispiel die Ringnummern von Wildgänsen ablesen.

Andreas: „Im vergangenen Jahre habe ich dabei eine Nonnengans entdeckt, die vor 18 Jahren in Gotland als Küken beringt wurde.“

Gewissenhaft addiert Andreas die Zahl der beobachteten sibirischen Weißwangengänse (zurzeit rund 70 000), Blässgänse (3000), Kiebitze (10 000) und Goldregenpfeifer (10 000). Die Zahlen meldet er seinem Kollegen Jürgen Ludwig von der staatlichen Vogelschutzstelle mit Außenstelle in Freiburg/Elbe. Sie geben über Jahre Auskunft über den Erfolg von Naturschutzmaßnahmen an der Unterelbe, etwa der Wiedervernässung eingedeichter Uferflächen. Tausende Hektar dieser Flächen befinden sich im Eigentum der öffentlichen Hand. Mit Landwirten, die auf diesen Flächen für einen günstigen Pacht-

zins naturnah wirtschaften, hält Naturschutzwart Andreas engen Kontakt. „Dabei geht es zum Beispiel darum, wann genau eine Wiese im Naturschutzgebiet mit Rücksicht auf die Brutvögel gemäht werden darf.“ Flexible Absprachen kommen Naturschutz und Landwirtschaft gleichermaßen zugute. Neben Vogelforschung und Beratung der Bauern gehören auch Jagdaufsicht, Arten- und Tierschutz zu Andreas' Aufgaben. Ein streng geschützter Seeadler brütet in einem Pappelgehölz – Andreas informiert den Eigentümer. Ein verletzter Greifvogel wird zum ehrenamtlichen Vogelpfleger Uwe Hintelmann nach Wischhafen gebracht. Viel Zeit zum Klönen bleibt nicht. Am Abend muss Andreas noch einen Vortrag beim Heimatverein halten.

Seine kurioseste Beobachtung? „Ein Fuchs, der versuchte, sich eine Wildgans aus einem Gänsestern zu erschleichen: Als die etwa 1000 Gänse den Räuber bemerkten, marschierten sie mit erhobenen Kopf auf ihn zu und der Fuchs gab Fersengeld.“

## Auf geht's ins Kehdinger Vogelland

Zurzeit gibt es wahre Raritäten zu beobachten

**LANDKREIS.** Ein Fernglas, wetterfeste, unauffällige Kleidung, ein Vogelbestimmungsbuch – und auf geht's zur Vogelbeobachtung ins Kehdinger Land. Nach Stürmen oder an den darauf folgenden sonnigen, kalten Tagen bestehen zurzeit gute Chancen, große Vogelschwärme und Seltenheiten zu entdecken. Vogelbeobachter verhalten sich möglichst unauffällig und leise. Bitte nicht von den Beobachtungsplätzen ins Gelände gehen.

Naturschutzwart Dr. Uwe Andreas empfiehlt folgende Beobachtungsplätze:

- ▷ In Südkehdingen bietet der Deich beim Ruthenstrom-Sperrwerk an der Grenze Krautsand/Asselersand einen guten Überblick. Die Anfahrt erfolgt von Drochtersen-Krautsand aus über die Seglerstraße.
- ▷ Gut zu erreichen: Der Beobachtungsturm am Fähranleger Wischhafen. Hier ist der Blick in die Naturschutzgebiete Allwörder Deich zwischen Freiburg und Wischhafen.
- ▷ Von den Sielgebäuden auf dem Landesschutzdeich bei Freiburg-Schöneworth und am Hullen

können Vogelfreunde die Nordkehdingen Naturschutzgebiete und die Ostemündung einsehen. ▷ Das Natureum Niederelbe verfügt über ausgezeichnete Möglichkeiten der Vogelbeobachtung, etwa den Beobachtungsstand mit Blick auf den alten Oste-Arm und den Belumer Außendeich. Führungen bietet das Natureum für Gruppen auch im Januar und Februar auf Anfrage, ☎ 0 47 53/ 84 21 10). ▷ Ab März steuert der Vogelkicker-Bus des Stader Naturerlebnisvereins mit fachlicher Begleitung interessante Brut- und Rastplätze in Kehdingen an. (ccs) [www.vogelkicker.de](http://www.vogelkicker.de)



Aussichtstürme laden zur Vogelbeobachtung ein.

### Wildgänse im Landkreis Stade

